

1. digitale Kurzwerkstatt zum Projekt „Touristische Umsetzungshilfe für das KAG in Brandenburg“



Tourismusfinanzierung: Strategie, Maßnahmen & Politik

Online, 24.06.2025

13:00-14:30 Uhr

Prof. Dr. Andreas Zimmer

Laura Tobisch, M. Sc. Betriebswirtschaftslehre

Julian Wind, Dipl. Wirtschaftsingenieur



B & P Management- und Kommunalberatung GmbH
Ihr Spezialist für die öffentliche Verwaltung!

Wir beraten Sie bundesweit zu den Themen
*Organisation, Personal und Digitalisierung, Tourismus, Sport und Kultur,
Haushalt und Rechnungswesen sowie Kalkulation und Wirtschaftlichkeit.*

www.bup-kommunalberatung.de

Agenda

1. Begrüßung & Einführung
2. Vorüberlegung
3. Maßnahmenplan
4. Gremienarbeit & Politische Unterstützung
5. Ausblick & nächste Schritte

Touristische Umsetzungshilfe für das KAG Brandenburg

Was haben wir bis Ende des Jahres vor?

- **Erstellung von Musterkalkulationen und Durchführungshinweisen:** Entwicklung von **praxisnahen Kalkulationsmustern** und einer Art **Handbuch zur Berechnung und Umsetzung** der verschiedenen Arten der Tourismusabgaben (Gästebeiträge und Tourismusbeiträge)
- **Durchführung von Schulungswerkstätten:** Digitale **Kurzwerkstätten** und ganztägige **Präsenzveranstaltungen** zur Einführung und Vertiefung der neuen Regelungen und Kalkulationsmethoden mit verschiedenen Themenschwerpunkten abhängig von der Zielgruppe
 - Weitere Informationen zum **Projekt** und der **Veranstaltungsreihe** finden Sie auf unserem Tourismusnetzwerk: <https://bb.reisen/Xstgh>
 - Den Link zur **zweiten digitalen Kurzwerkstatt** finden Sie hier: <https://tourismusnetzwerk-brandenburg.de/termine/tourismusfinanzierung-fundamente-kalkulationen-abgabemodelle>



Über uns

Unsere Geschäftsfelder

Organisation,
Personal und
Digitalisierung

Haushalt
und
Rechnungswesen

Kalkulation
und
Wirtschaftlichkeit

Tourismus,
Sport und
Kultur



**Von der Strategie bis zur Umsetzung im fachlichen Detail -
mit Erfahrung und Leidenschaft**

Referentin

Abteilungsleiterin „Kalkulation und Wirtschaftlichkeit“ sowie „Tourismus, Sport und Kultur“

Frau Laura Tobisch

M. Sc. Betriebswirtschaftslehre



- Studium an der Technischen Universität Dresden mit Schwerpunkt Accounting and Finance
- Kommunalberatung seit 2018 für Kommunen verschiedener Größenklassen Deutschlandweit
- Referentin an der VWA Dresden zur Prüfung von Betriebskostenabrechnungen und Gestaltung von Finanzierungsrahmenvereinbarungen mit freien Trägern

Referenzen (Auszug)

- Konzeption zur strategischen Neuausrichtung von Beteiligungsgesellschaften
- Durchführung von Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen
- Strukturanalysen und Bewertung der Trägerlandschaft im Bereich Kindertagesstätten
- Erstellung von Potenzialanalysen und Haushaltskonsolidierungskonzepten

Referent

Berater „Kalkulation und Wirtschaftlichkeit“

Herr Julian Wind

Dipl. Wirtschaftsingenieur



- Studium an der Technischen Universität Dresden (TUD)
Abschluss: Diplomingenieur (Dipl.-Ing) im Studiengang
Wirtschaftsingenieurwesen
- Kalkulation kommunaler Entgelte
- Betriebs- und Finanzierungskonzepte kommunaler Vorhaben unter dem
Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit

Referenzen (Auszug)

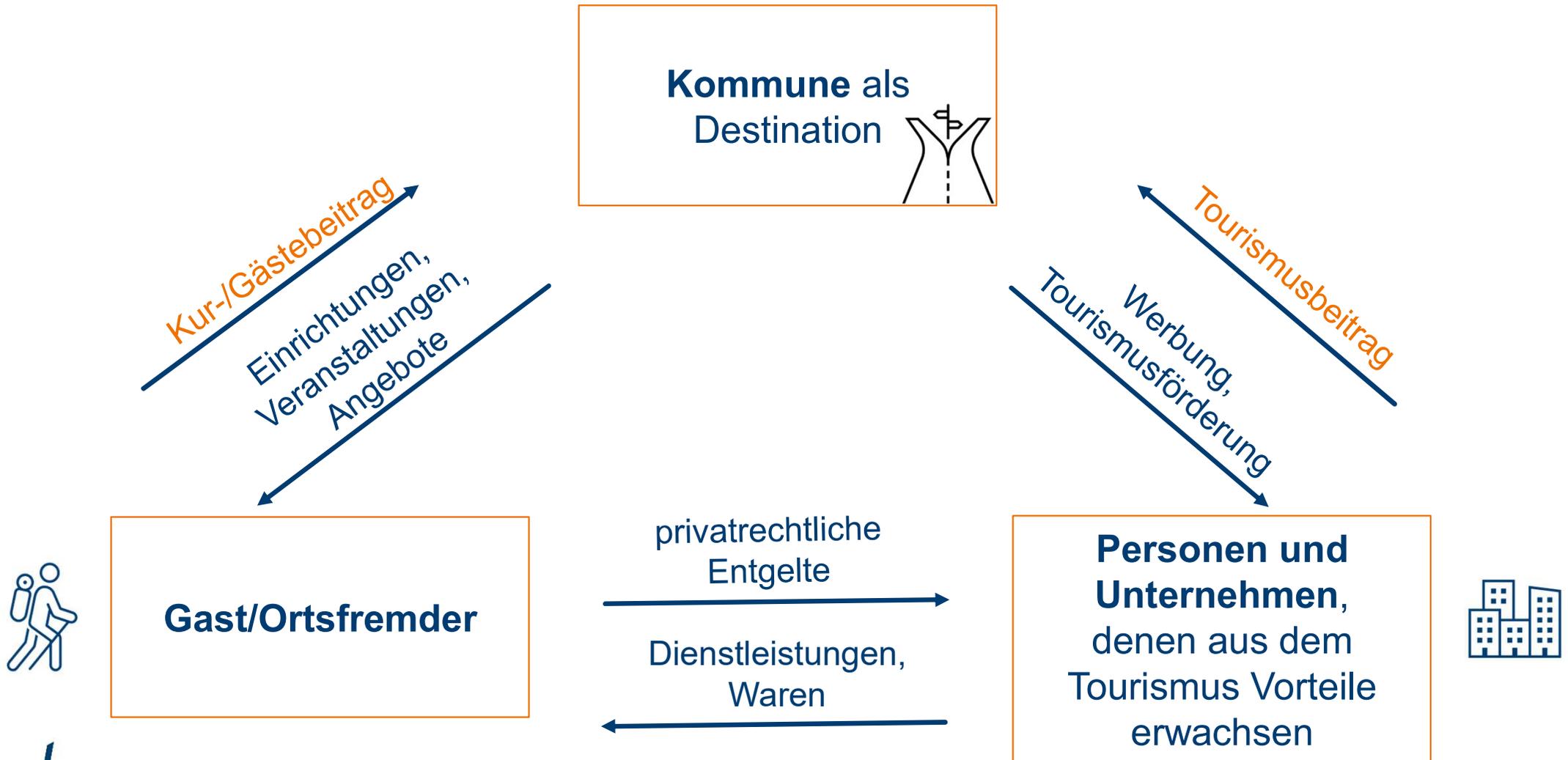
- Kalkulation touristischer Entgelte (Gästetaxe, Tourismusabgabe, etc.)
- Nutzungsentgelte öffentlicher Einrichtungen (Gebäude, Sportstätten, usw.)
- Immobilienportfolioanalyse kommunaler Wohnungsunternehmen



Vorüberlegungen

Vorüberlegung

Leistungsströme/-austausch für Kommunen



Vorüberlegung

Vorteile Kommune

Kommune als
Destination



Attraktivitätseffekte:

- Erhöhung Bekanntheitsgrad & Image-Verbesserung

Umsatz- & Einkommenseffekte:

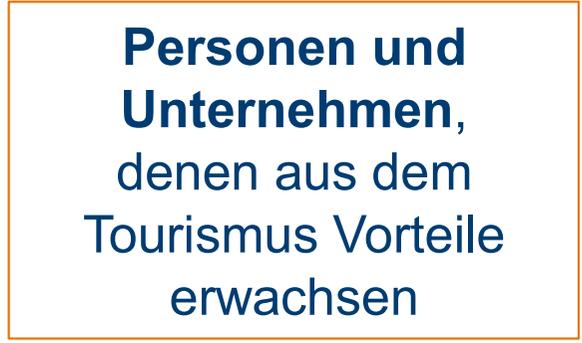
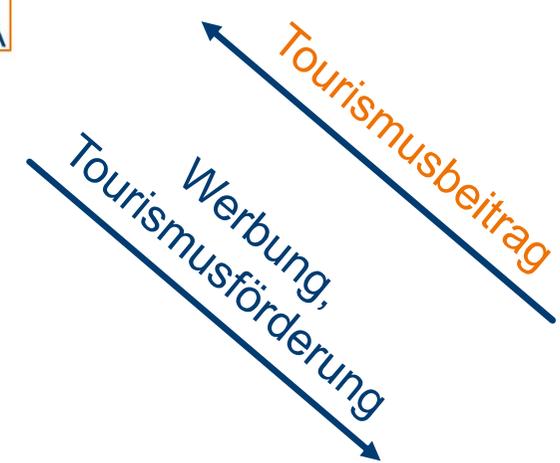
- mittelbare und unmittelbare Profiteure des Tourismus

Standorteffekte u.a.:

- Bewältigung der Folgen des demografischen Wandels
- Erhöhung Wirtschaftsförderung
- Auslastung ÖPNV

Vorüberlegung

Leistungsströme/-austausch für Kommunen



Vorüberlegung

Vorteile Gast/Ortsfremder

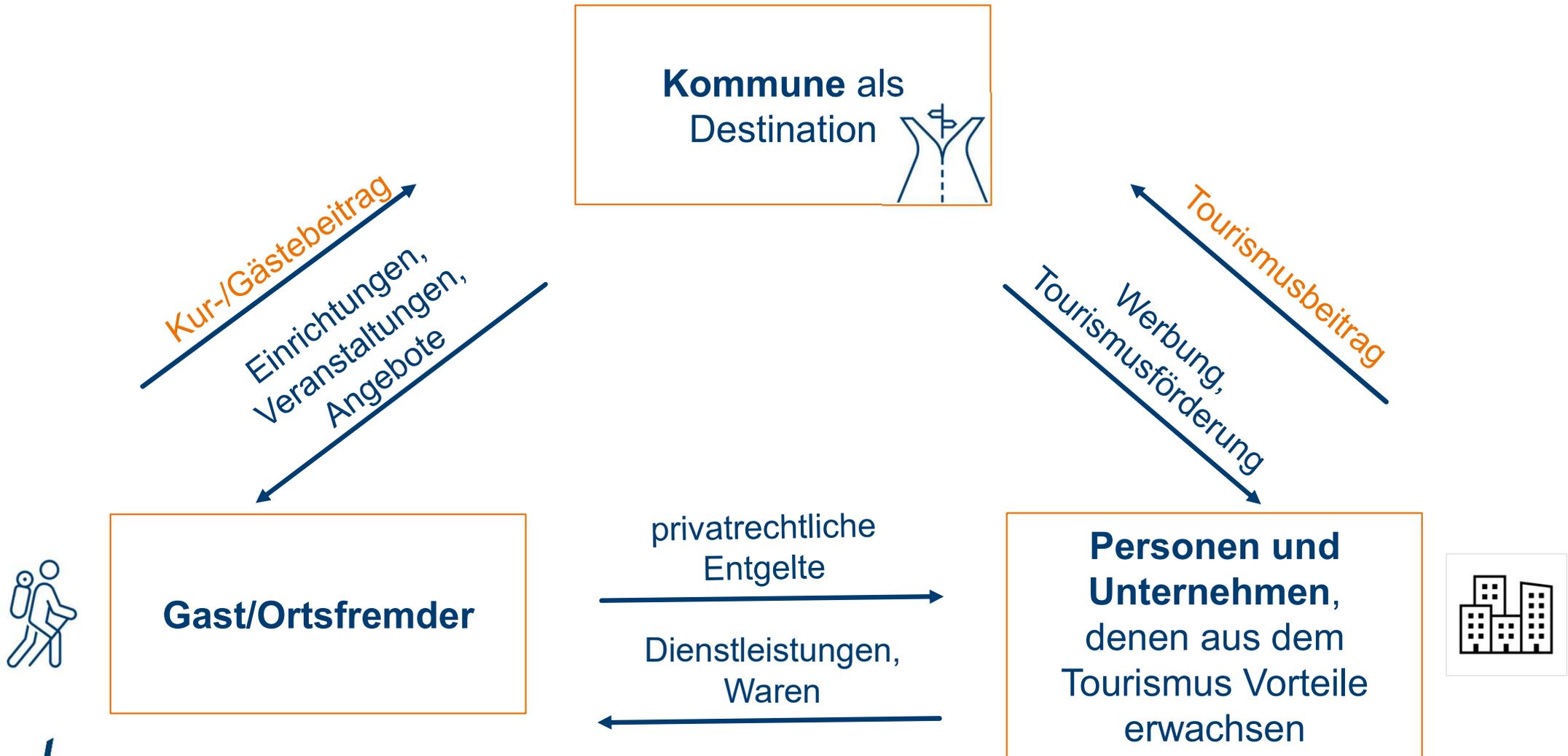
- Erweiterung einer **Vielfalt** des **touristischen Angebots**
- **Präservation** regionaler Besonderheiten
- Erholung, Entspannung, **Genesung**
- **Bildungsangebote**
- vielfältige **Freizeitaktivitäten**
- Steigerung **sozialer Wert** (Interaktion mit Menschen und neuen Kulturen)
- **persönliche** Entwicklung Zufriedenheit, Lebensqualität und Erinnerung



Gast/Ortsfremder

Vorüberlegung

Leistungsströme/-austausch für Kommunen



Vorüberlegung

Vorteile wirtschaftlich tätige Personen/Unternehmen

- Stärkung der **regionalen Standortqualität**
- Schaffung und Sicherung nicht exportierbarer und standortgebundener **Arbeitsplätze**
- Erhöhung **Attraktivität** des Wohnorts (Dienstleistungen, Angebote, Sauberkeit, Sicherheit)
- Steigerung der **Identität** und **Verbundenheit** der Einwohnenden mit Ihrem Ort/ ihrer Region
- Verbesserung der **Infrastrukturausstattung** der Region

Personen und Unternehmen,
denen aus dem
Tourismus Vorteile
erwachsen



Vorüberlegung

Problemstellung der Kommunikation im Rahmen touristischer Kommunalabgaben

- Wie weit bin ich mit der **Akzeptanz** bei ...
 - Politischem Gremium und Einheimischen,
 - Örtlichen Leistungsträgern,
 - Gästen?
- Wo liegen **Diskussionspunkte, Unstimmigkeiten, Schwachstellen** ? – Identifikation notwendig
 - Diskurs und Austausch zwischen Leistungsträgern fördern (z.B. Stammtische – mit Gemeindevertretern)
- notwendiger **Kompromiss**?
 - ohne Erhebung müssten viele Dienstleistungen/Einrichtungen/Anlagen eingeschränkt oder aus allgemeinen Steuergeldern (der Einheimischen) finanziert werden → Belastung für Kommunen, die viele kaum stemmen könnten
- Großteil der Gäste **akzeptiert** die touristischen kommunalen Abgaben, wenn **Vorteile** aufgezeigt und richtig **kommuniziert** werden (was wird mit dem erhobenen Geld gemacht?)
 - Preistransparenz, Preismanagement und Preiskommunikation
 - Preisbestandteile aus Kundensicht (materielle, ökologische, ökonomische, soziale Kosten)
 - gegenüber allen Beteiligten

Vorüberlegung

Problemstellung der Kommunikation

Preistransparenz

- Anwendung analog für Kur-/Gästebeitrag und Tourismusbeitrag denkbar zur Steigerung der Akzeptanz (Kommune (politisches Gremium und Einheimische), Leistungsträger, Gäste)



Quelle: [Die Kalkulation steht - das sind die Kosten für die blaue Cordhose - Bio Jeans und Cordhosen für Herren](#)

Vorüberlegung

Allgemeine Akzeptanz

- touristische Abgaben sind kein modernes **Finanzierungsinstrument**
 - erste dokumentierte Abgabe bereits 1413 in Bad Pyrmont (Niedersachsen),
 - Aufschwung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts
- international anerkanntes Instrument (etabliertes Modell in vielen Ländern Europas)
 - unterschiedliche Ansätze: Prozent am Übernachtungspreis, Preis pro Zimmer, Hotelkategorie, Eintrittsgebühr
- in Deutschland gängiges Instrument
 - insb. Nord- und Ostsee, Alpen, Schwarzwald und Harz
 - bisher vor allem in anerkannten Kur- und Erholungsorten
- **Anstieg der Akzeptanz** über die Masse der Anwendung

Vorüberlegung

Allgemeine Akzeptanz

- **Zusatzkosten** des Urlaubs → aber meist auch **viele (monetäre) Vorteile**
- Verwaltungsmehraufwand → aber **wirtschaftliche Vorteile und Erhöhung des Wohlstandes**

→ diese **Vorteile** sollten klar kommuniziert werden (z.B. in Kombination mit einer Kurkarte)

- Beiträge fließen direkt in **Komfort und ein hochwertiges Urlaubserlebnis**
- Abgaben sichern eine **Zukunft der Destinationen** und schaffen nachhaltige Basis für erholsame Aufenthalte
- Abgabe leistet einen Beitrag, dass **Reiseziele dauerhaft attraktiv und lebenswert** bleiben

Checkliste - Vorüberlegung

Problemstellung der Kommunikation

- ✓ Akzeptanz **Tourismus** im Allgemeinen
 - ✓ Kommune (politisches Gremium und Einheimische)
 - ✓ Leistungsträger
 - ✓ Gäste

- ✓ Akzeptanz touristische **Kommunalabgaben**
 - ✓ Kommune (politisches Gremium und Einheimische)
 - ✓ Leistungsträger
 - ✓ Gäste

- ✓ Akzeptanz für **Umsetzung, Marketing**
 - ✓ Kommune (politisches Gremium und Einheimische)
 - ✓ Leistungsträger
 - ✓ Gäste



Maßnahmenplan

Checkliste - Maßnahmenplan

Maßnahmenplan

- ✓ Akzeptanz **Tourismus** im Allgemeinen
- ✓ Akzeptanz touristische **Kommunalabgaben**
- ✓ Akzeptanz für **Umsetzung, Marketing**

Wie schaffe ich die **benötigte Akzeptanz**?

- Anonyme **Umfrage** bei den Abgabenschuldnern zu Art der Erhebung, Kommunikation und Abgabenhöhe (Stimmungsbild)
- Vorstellung eines **Best-Practice-Beispiels** (einer vergleichbaren Kommune)
- Positives Einwirken auf die **Presse und Berichterstattung bzw. Kommunikation**

Checkliste - Maßnahmenplan

Maßnahmenplan

- ✓ Akzeptanz **Tourismus** im Allgemeinen
- ✓ Akzeptanz touristische **Kommunalabgaben**
- ✓ Akzeptanz für **Umsetzung, Marketing**

Fragen, die im **Vorhinein** zu klären sind:

- Ist meine Region eine **tourismus-relevante Destination**?
 - Was sind Werte, woran ich das festsetzen kann?
 - allgemeine Struktur- und Rahmendaten
 - Übernachtungs- und Beherbergungsstruktur

Ja / Nein?



Maßnahmenplan

Struktur- und Rahmendaten			
Landkreis	Landkreis X	Gemeindegchlüssel	AA B BB CCC
Ortsteile	Ortsteil A, B, ..., F	Örtliche Besonderheiten	Fluss 1, See 1, Tagebau 1
Bevölkerung*			
Einwohner 31.12.2023	36.000 EW	Prognose 2025	34.000 EW
Strukturdaten			
Gemeindefläche	215,00 km ²	Höhenlage	110 m ü. NHN
Bevölkerungsdichte	167 EW/km ²	Touristische Besonderheiten	Seenplatte, historische Kulturlandschaft etc.

* statistische Auswertung nach Bevölkerungsvorausschätzungen 2020-2030 durch das LBV Brandenburg
https://lbv.brandenburg.de/download/Raubeobachtung/Bevoelkerungsvorausschaetzung_2020-2030.pdf

Maßnahmenplan

Struktur- und Rahmendaten - touristische Daten			
Übernachtungsstruktur (2023)			
Übernachtungen	470.000	Aufenthaltsdauer	3,8 Tage
nicht amtlich erfasste Übernachtungen (geschätzte Auslastung von 25%)	ca. 22.000	Auslastung Sommermonate (Juni, Juli, August)	260.000 = 55%
Tourismusintensität (Verhältnis Übernachtungen je 1.000 Einwohner)	2019: 14.000 2023: 13.000	Tourismusintensität Bundesvergleich 2023 (Übernachtungen pro 1.000 Einwohnende)	Deutschland: 5.837 Brandenburg: 5.577
Beherbergungsstruktur (2023)			
Gewerbliche Betriebe (>10 Betten)	40	Bettenanzahl	2.100
Hotels	10	Bettenauslastung	40%
Private Betriebe (<10 Betten)	12 Ferienhotel 30 Ferienwohnung 10 Ferienzimmer 10 Pensionen	Ansiedelung Unterkunftsbetriebe	Ortsteil A Ortsteil B Kernstadt Z
Durchschnittliche Größe der Unterkünfte	60 Betten		

Checkliste - Maßnahmenplan

Maßnahmenplan

Fragen die im **Vorhinein** zu klären sind:

- Ist meine Region eine tourismus-relevante Destination?
 - Was sind Werte, woran ich das festsetzen kann?
 - allgemeine Struktur- und Rahmendaten
 - Übernachtungs- und Beherbergungsstruktur

Wenn ich eine **tourismus-relevante Destination** bin, dann sind für eine Kalkulation folgende Aspekte festzuhalten:

- Definition der touristischen Einrichtungen
- Strukturierung der touristischen Einrichtungen
- Analyse der touristischen Einrichtungen



Maßnahmenplan

Vorgehensweise bei der Kalkulation von touristischen Kommunalabgaben

Definition der touristischen Einrichtungen, Anlagen, Veranstaltungen

Gäbe es das Angebot in diesem Umfang und in dieser Qualität auch, wenn keine Touristen dieses in Anspruch nehmen würden?



Ermittlung des Aufwandes je Einrichtung

Welcher Aufwand wird durch die Herstellung, Anschaffung, Erweiterung, Verbesserung und Unterhaltung der Einrichtung verursacht?

Erzielt die Einrichtung ggf. anderweitige Erträge, durch die der Aufwand bereits anteilig gedeckt ist?



Ermittlung des umlagefähigen Anteils

Wie hoch ist der Anteil der kur-/gästebeitragspflichtigen Benutzenden der Einrichtung?



Berechnung des kostendeckenden Kur-/Gästebeitragssatzes

Welcher Aufwand darf pro Übernachtung/Tag auf den Gast umgelegt werden?

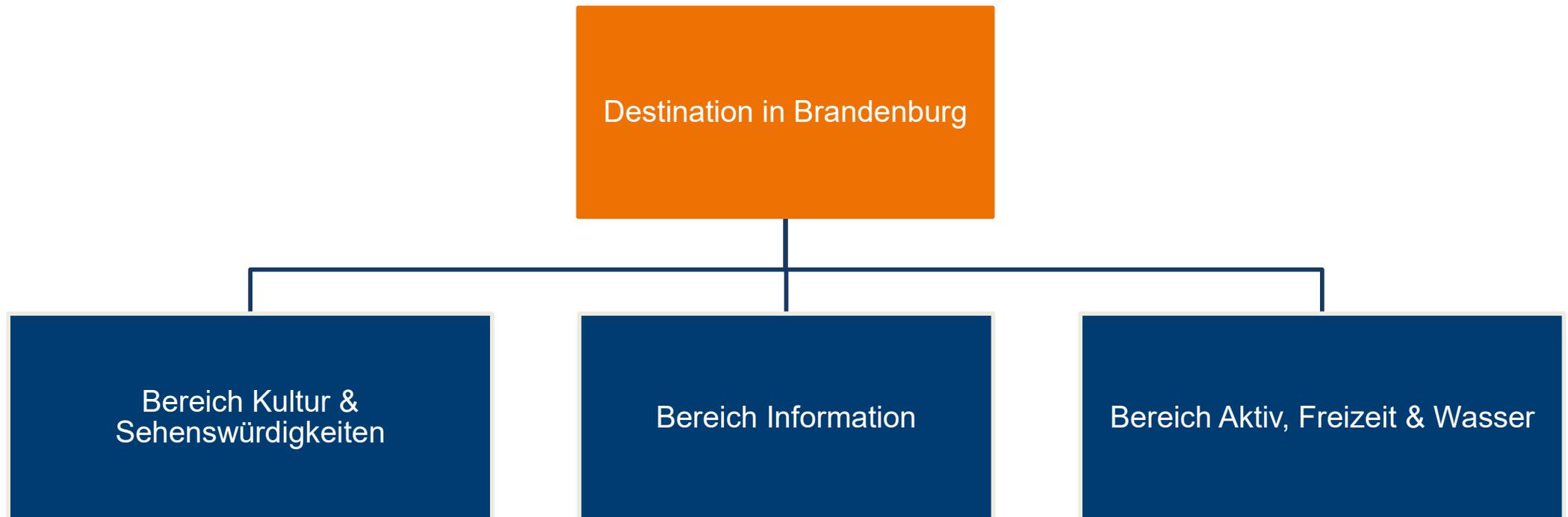


Berechnung des Tourismusbeitrags

In welcher Höhe dürfen die tourismusbeitragspflichtigen Unternehmen in Abhängigkeit von dem Vorteil, der ihnen aus dem Tourismus erwächst, jeweils belastet werden?

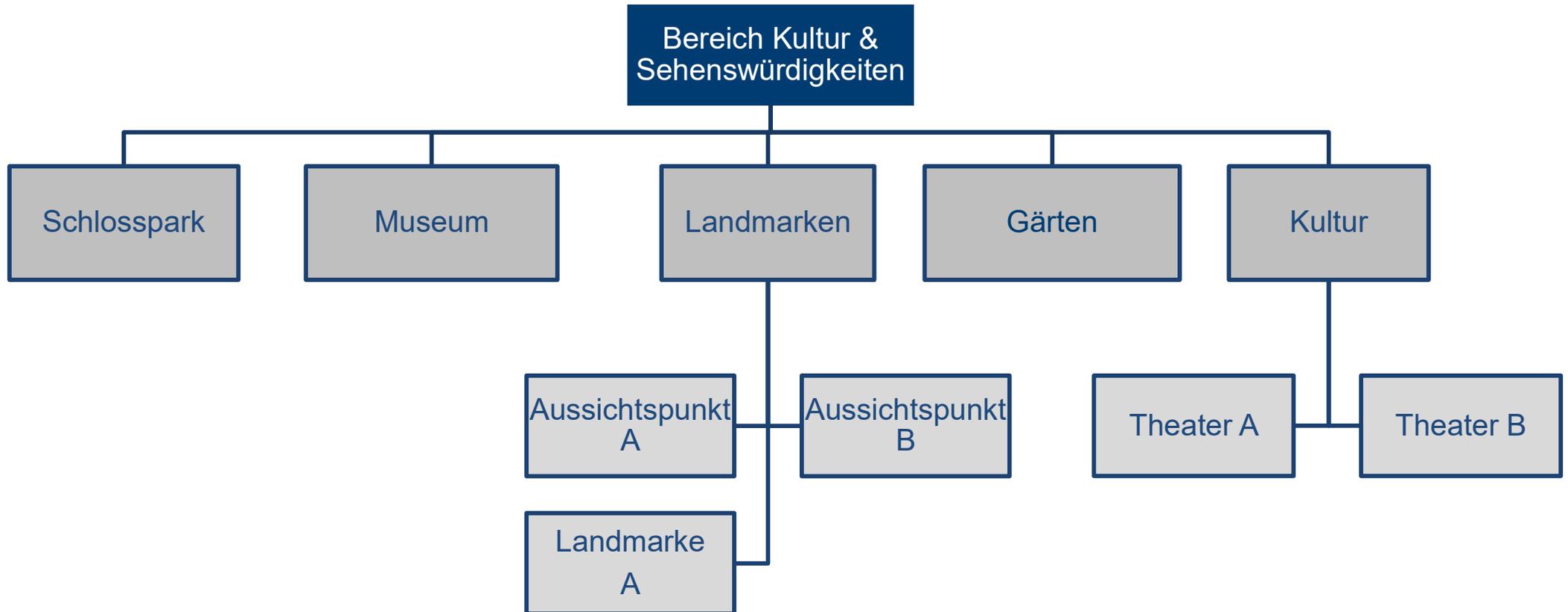
Musterdestination in Brandenburg

Definition und Strukturierung touristischer Einrichtungen, Anlagen, Veranstaltungen etc.



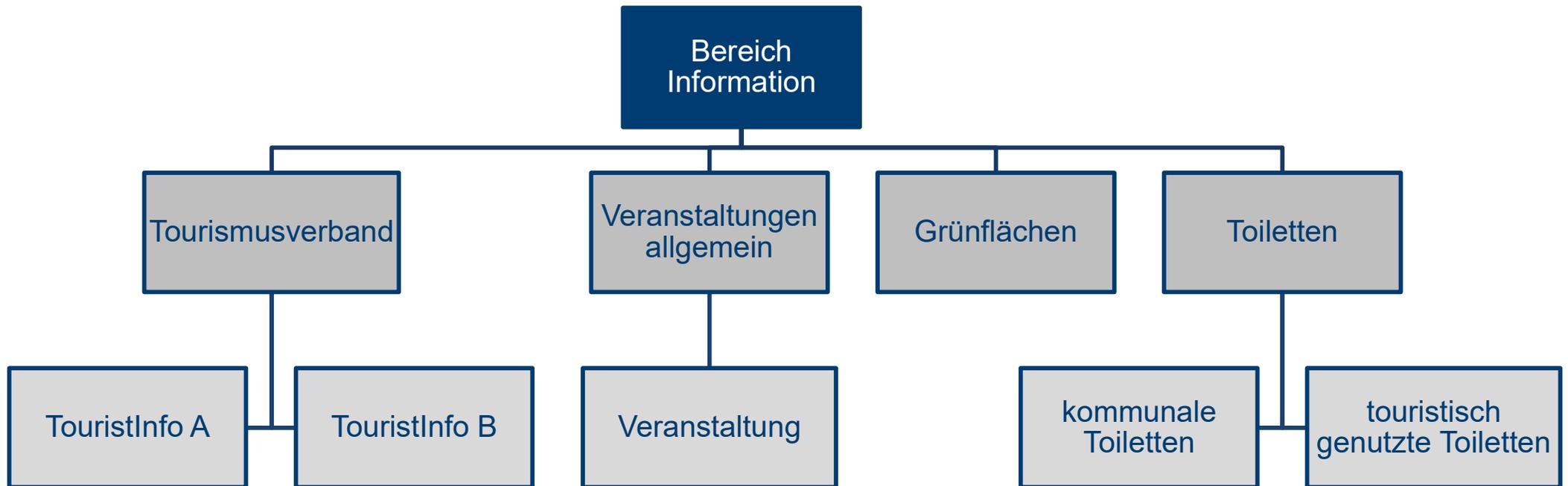
Musterdestination in Brandenburg

Definition und Strukturierung touristischer Einrichtungen, Anlagen, Veranstaltungen etc.



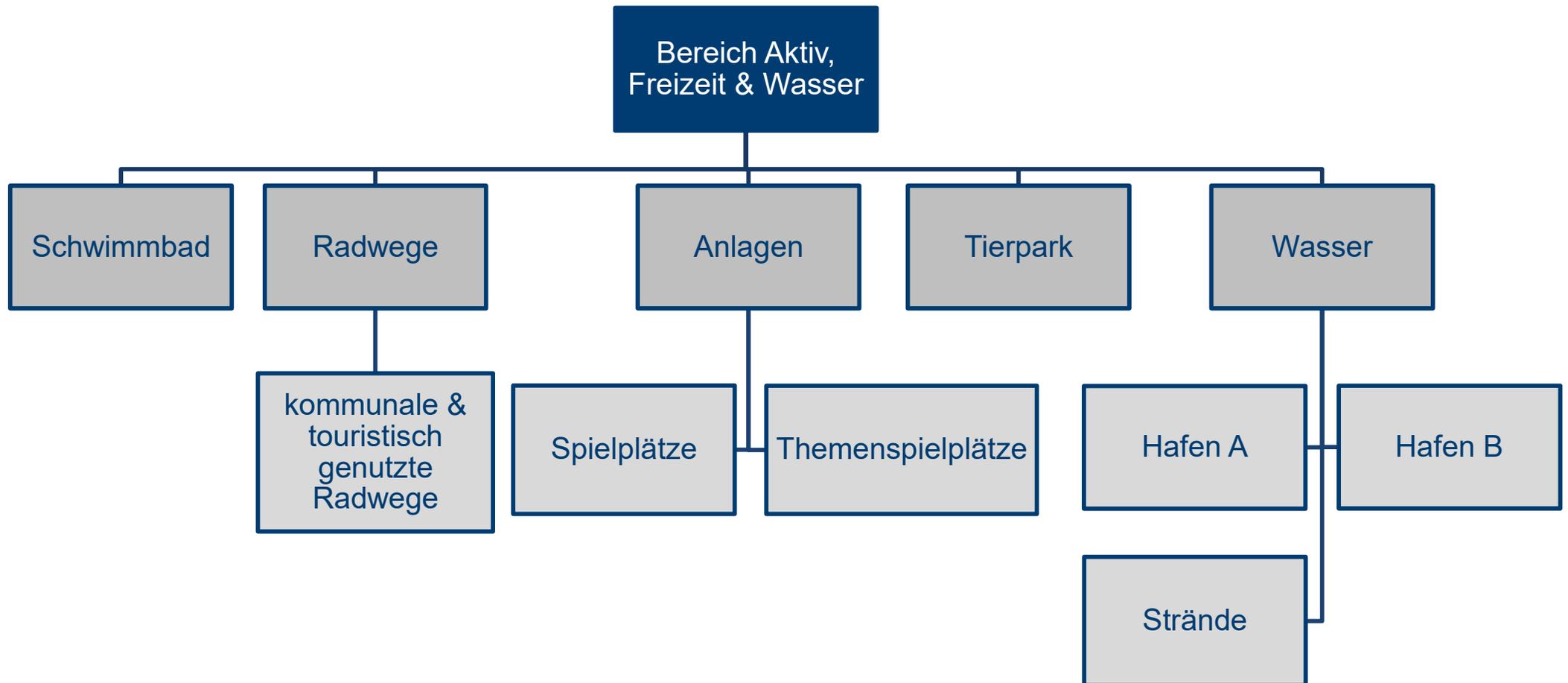
Musterdestination in Brandenburg

Definition und Strukturierung touristischer Einrichtungen, Anlagen, Veranstaltungen etc.



Musterdestination in Brandenburg

Definition und Strukturierung touristischer Einrichtungen, Anlagen, Veranstaltungen etc.



Maßnahmenplan

Vorgehensweise bei der Kalkulation von touristischen Kommunalabgaben

Definition der touristischen Einrichtungen, Anlagen, Veranstaltungen

Gäbe es das Angebot in diesem Umfang und in dieser Qualität auch, wenn keine Touristen dieses in Anspruch nehmen würden?



Ermittlung des Aufwandes je Einrichtung

Welcher Aufwand wird durch die Herstellung, Anschaffung, Erweiterung, Verbesserung und Unterhaltung der Einrichtung verursacht?

Erzielt die Einrichtung ggf. anderweitige Erträge, durch die der Aufwand bereits anteilig gedeckt ist?



Ermittlung des umlagefähigen Anteils

Wie hoch ist der Anteil der kur-/gästebeitragspflichtigen Benutzenden der Einrichtung?



Berechnung des kostendeckenden Kur-/Gästebeitragssatzes

Welcher Aufwand darf pro Übernachtung/Tag auf den Gast umgelegt werden?



Berechnung des Tourismusbeitrags

In welcher Höhe dürfen die tourismusbeitragspflichtigen Unternehmen in Abhängigkeit von dem Vorteil, der ihnen aus dem Tourismus erwächst, jeweils belastet werden?

Musterdestination in Brandenburg

Einrichtung Kultur & Sehenswürdigkeiten	<i>Name - Vorlage</i>
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung • Anlagen • Veranstaltung • relevante Informationen
Adresse/Ort	Ortsteil A Musterstraße 1, 01010 Brandenburg
Träger	Kommune X - Stadt, Gemeinde, Gemeindeverband, Amt, Verbandsgemeinde, Landkreis, Zweckverband, kommunale Anstalten
Betreiber	Kommune X - Stadt, Gemeinde, Gemeindeverband, Amt, Verbandsgemeinde, Landkreis, Zweckverband, kommunale Anstalten
Produkt	<ul style="list-style-type: none"> • Haushaltsstelle • Umlage • Beteiligung
Bemessung Gemeindeanteil/ touristischer Anteil	<ul style="list-style-type: none"> • Einwohner- zu Touristenäquivalente • Abschätzung der Touristenanzahl → geringer/hoher touristischer Anteil • Abschätzung über Anteil der Leistungen für Einheimische/Touristen • Abschätzung über den Mehraufwand durch Einheimische/Touristen • Schätzungen zum Nutzungsanteil der Einheimischen/Touristen • statistische Erhebung bei Einlass • statistische Erhebung bei Ticketverkauf • weitere Möglichkeiten
Datenquelle	Kommune

Musterdestination in Brandenburg

Einrichtung Information	Toiletten	
	kommunale Toiletten	touristisch genutzte Toiletten
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> • Toiletten an städtischen Einrichtungen (u.a. im Rathaus etc.) • dienen Gemeindeübergreifend • in weiteren Stadtteilen sind Toiletten-Neubauten in Planung 	<ul style="list-style-type: none"> • Toiletten an touristischen Einrichtungen (u.a. an Stränden, Parkanlagen etc.) • Sanitäranlagen mit WC, Duschen, Umkleidemöglichkeiten an den Badestränden • Barrierefreie Toiletten • dienen Gemeindeübergreifend
Adresse/Ort	übergreifend im Gemeindegebiet	
Träger	Kommune X	Zweckverband X
Betreiber	Kommune X	Zweckverband X
Produkt	11108 Zentrales Gebäudemanagement 57301 BgA Wochenmarkt	Beteiligungsmanagement Im Rahmen der Verbandsumlage
Bemessung Gemeindeanteil/ touristischer Anteil	Abschätzung der Touristenanzahl (geringer touristischer Anteil)	Einwohner- zu Touristenäquivalente
Datenquelle	Kommune	Zweckverband

Maßnahmenplan

wichtige Aspekte der Dokumentation

- für **Nachvollziehbarkeit und Dokumentation** von Entscheidungen und Annahmen
 - Überlegungen zum Kalkulationszeitraum (Grundlage für konkreten Einzelfall → Entscheidung für gewählten Kalkulationszeitraum)
 - touristische Einrichtungen
 - Wahl der Methodik für Erhebung Nutzerzahlen (Gemeindeanteil-Ansatz)
 - gästebeitragsfähiger Aufwand je Einrichtung
 - Methodik Tourismusbeitrag
 - Branchen, Messbeträge, Vorteilsätze, Hebesätze etc.

Checkliste - Maßnahmenplan

Was muss bei der Wahl der Finanzierungsform Beachtung finden?

- Landespezifische Gesetzes- und Rechtslage
- Zuspruch von Politik, Gemeinde und Leistungsträgern?
- Touristisches Leistungsprofil
 - Welche Angebote bestehen bereits?
 - Welche Leistungen sollen zukünftig geboten werden?
- Passendes Personal vorhanden, welches verantwortlich ist für Kalkulation, Controlling und Marketing?
- Zeitschiene für Einführung, Kalkulationszeitraum, Beschlussfassungen





Gremienarbeit & Politische Unterstützung

Gremienarbeit

Wie beginnt der politische Diskurs zur Einführung von touristischen Kommunalabgaben?

- Suche nach **Einnahmequellen** in Zeiten angespannter finanzieller Haushaltslage
 - Gefahr der Streichung freiwilliger Leistungen
 - sinkende Qualität und eingeschränktes Angebot im Bereich Tourismus
- **Verärgerung** über den tourismusbedingten Mehraufwand
 - insb. Müll, Parksituation, Zuschuss zu touristischen Angeboten
 - Wahrnehmung der touristischen Abgaben als Art der Kompensation
- Druck von externen und internen **Stakeholdern** (Leistungsträger, Tourismusverbände, Tourismusorganisationen) für eine bessere Finanzierung des Tourismus
- Novellierungen von **Gesetzen** (insb. § 11 KAG)
- Kommunikation und Diskurs – unterschiedliche Datengrundlagen und Informationsstände
- **individuelle** Gegebenheiten

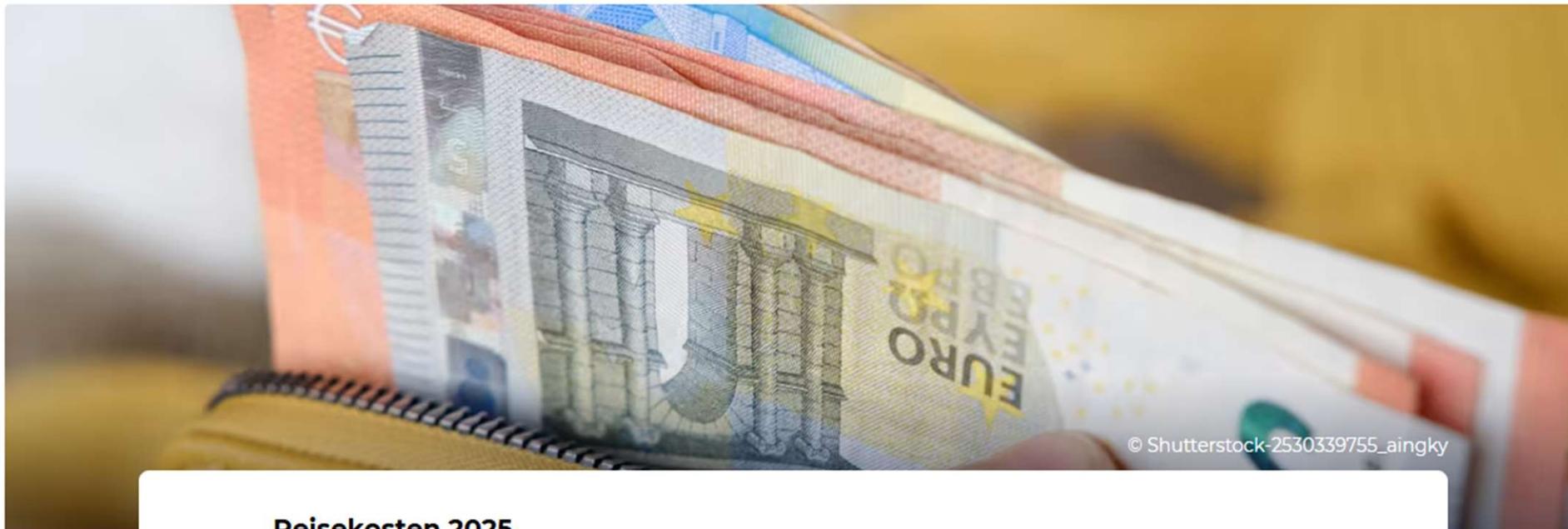


Gremienarbeit

Kommunikation und Diskurs – Datengrundlagen und Informationsstände

- Verlass auf **korrekte und geprüfte Datenquellen** für Stimmungsbild:
- **Vergleiche:**
 - Holidaycheck: [So hoch ist die Tourismusabgabe in deutschen Städten](#)
 - Handreichungen durch den Landestourismusverband Sachsen (LTV):
 - Grundlagenpapiere für die Finanzierung (2017), Gästebeitrag (2024), Tourismusbeitrag (2013) → für Sachsen
 - Deutscher Tourismus Verband (DTV):
 - Positionspapier kommunale Tourismusfinanzierung (2025)
- Webinare und Schulungen durch DTV/LTV, TMB, B & P etc.





Reisekosten 2025

Touristensteuer im Check – hier musst Du dieses Jahr mehr bezahlen

10. Februar 2025 um 12:00



HolidayCheck
Deine ReiseexpertInnen



Wer in [Deutschland](#) Urlaub macht, kann viel entdecken. Ob Berglandschaften mit tollem Panorama, [malerischen Meeresküsten](#), abenteuerlichen [Wandergebieten](#) oder historischen Altstädten – Reisende kommen überall auf ihre Kosten. Dabei wird oft ein Faktor vergessen, der die Kosten erheblich beeinflussen kann: die so genannte Kurtaxe.

Auch bekannt als Kurtaxe, Bettensteuer, Tourismusabgabe oder Kurbeitrag umfasst sie den Pro-Kopf-Beitrag für eine Übernachtung im jeweiligen Ort. Diese Abgabe muss oft erst in der Unterkunft selbst

Politische Unterstützung

Welche Punkte müssen Beachtung finden?

- allgemeines **Stimmungsbild** in der Kommune und insb. im politischen Gremium
 - zum Tourismus
 - zu Aufwendungen und Investitionen (im touristischen Bereich)
 - zur Einführung touristischer Kommunalabgaben
- aktuelle (finanzielle) Haushaltslage
 - Vermögenslage, Finanzlage, Verschuldungslage, Ergebnislage
 - Welchen **Stellenwert** nimmt der Tourismus im kommunalen Haushalt ein?
 - Wird der Stellenwert des Tourismus überschätzt, unterschätzt oder entspricht er dem Bild der Touristiker?
- **Struktur & Organisation** in der Verwaltung
 - Gibt es eine eigene Organisationseinheit mit ausreichend Personalstellen?
 - Existiert ein eigenes politisches Gremium (Ausschuss) für touristische Belange?
 - Werden touristische Aufgaben intern oder extern bearbeitet?
(Auf welcher Ebene? - Kommune, kommunale Beteiligung, Tourismusregion, Tourismusverband)

Konsolidierungsmaßnahmen mit Konsolidierungsfeldern



Politische Unterstützung

Der Wunsch nach Mitbestimmung ...

Wie können Leistungsträger/Stakeholder **Einfluss nehmen** auf die Investitionsplanung und Maßnahmengestaltung der Kommune?

Möglichkeiten:

- Bildung von **(Schlüssel-)Produkten** für Tourismusförderung im kommunalen Haushalt
 - Erträge aus den **touristischen Kommunalabgaben** stehen den Aufwendungen für den Tourismus direkt gegenüber
 - Ausübung von Mitsprache über einen eigenen Tourismus-Ausschuss oder eine Arbeitsgemeinschaft Tourismus
 - Vorteil: **Zweckbindung** der Kommunalabgaben
- Einrichtung eines **Fonds** aus den **Haushaltsmitteln** der Kommune
 - Mitbestimmung im Sinne eines Tourismushaushaltes

Politische Unterstützung

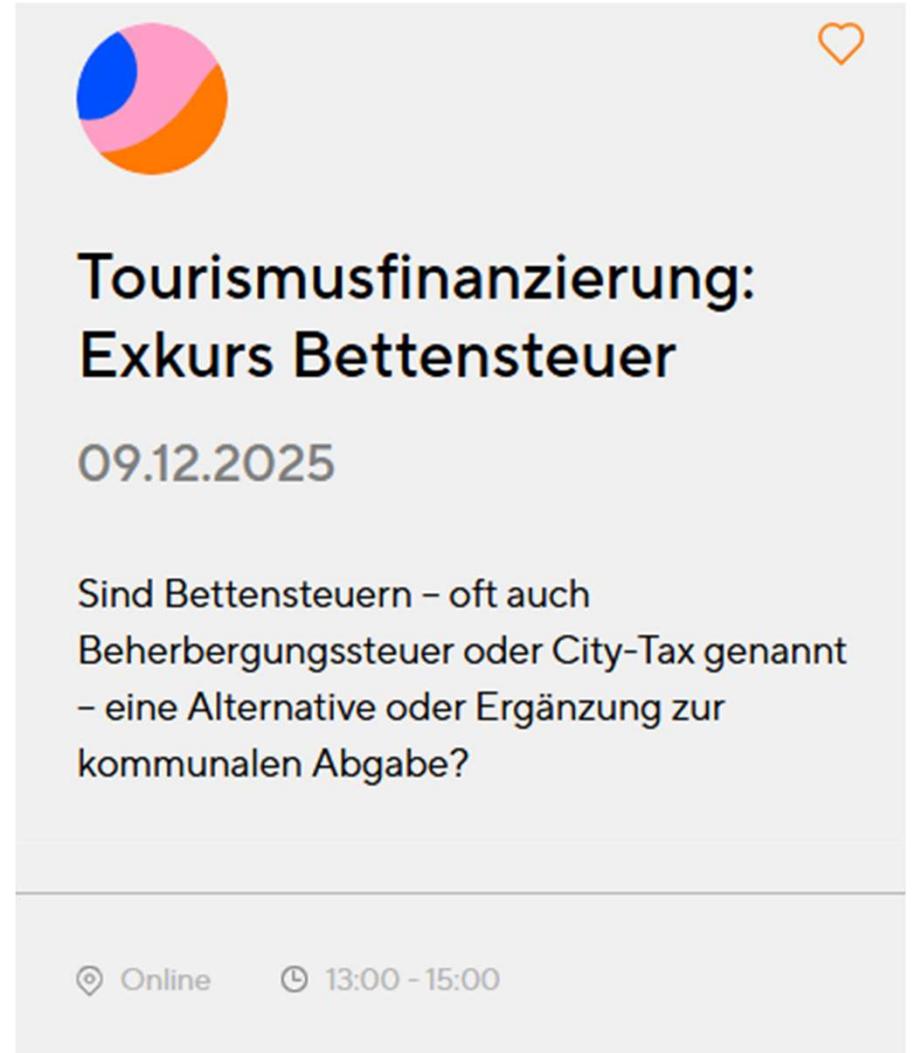
Der Wunsch nach Mitbestimmung ...

- Beteiligung der Leistungsträger über ein Gremium bei der **Planung** der (investiven) Maßnahmen
 - Planwerte als Grundlage für die Kalkulation können beeinflusst/bestimmt werden
 - quasi Wirtschaftsplanung für den Teilhaushalt Tourismus
 - auch kalkulatorischen Kosten können im Haushalt eingestellt werden
- Einrichtung von **freiwilligen** Finanzierungsmodellen
 - **Fond-Modelle, Umlagen-Modelle, Pool-Modelle**
 - zur finanziellen Sicherung des touristischen Marketings
 - freiwillige Marketing**umlage** als öffentlich-privates Finanzierungsmodell (Beispiel Hansestadt Rostock)
 - Tourismus**fond** als Marketinginitiative (Beispiel Nürnberg, „Münchner Modell“)

Politische Unterstützung

Der Wunsch nach Mitbestimmung ...

- Einführung einer **Bettensteuer**
 - Vorteil: Einnahmen **nicht zweckgebunden, Verpflichtung**
 - Nachteil: **einseitige** Belastung der **Beherbergungsbranche**
 - **vertragliche** Regelung i.S. der Verankerung einer Hauptsatzung über die **Verwendungszwecke** der Einnahmen der Steuer ist möglich (und sollte aus unserer gutachterlichen Sicht bei der **Einführung unbedingt erfolgen**)



Tourismusfinanzierung: Exkurs Bettensteuer

09.12.2025

Sind Bettensteuern – oft auch Beherbergungssteuer oder City-Tax genannt – eine Alternative oder Ergänzung zur kommunalen Abgabe?

 Online  13:00 - 15:00

Politische Unterstützung

Was spricht für die Einführung touristischer Kommunalabgaben?

- **Entlastung** des **kommunalen Haushaltes**
- Hervorheben des **Stellenwerts** des Tourismus neben den anderen örtlichen Wirtschaftszweigen
- Verbesserung der **Finanzierungsmöglichkeiten** zur Umsetzung von Maßnahmen, z.B.
 - Örtliches Erscheinungsbild
 - Touristische Infrastruktur
 - Tourismusmarketing
- **Zweckbindung** der über die Abgabe eingenommenen Mittel für den Tourismus
- Beteiligung der **Verursacher** an den anfallenden Kosten (z.B. Müll, Straßenreinigung und örtliche Infrastruktur wie Toilettenanlagen)
- weiterer positiver Nebeneffekt: **Transparenz in den Statistiken** zu Übernachtungen und allg. Besucherströmen



Ausblick und nächste Schritte

Curriculum digitale Kurzwerkstätten

Tourismusfinanzierung		
Themenblöcke	Inhalte	Termine
1. Strategie, Maßnahmen & Politik	Maßnahmenplan & Vorüberlegungen: <ul style="list-style-type: none"> • Gliederung der touristischen Einrichtungen • Vorteile aufzeigen & Akzeptanz fördern für Gäste, Kommunen, touristische Leistungsträger • Checkliste, was zu beachten ist 	24.06.2025 13:00 – 15:00 Uhr
	Politische Unterstützung: <ul style="list-style-type: none"> • Gremienarbeit • Unterstützung, Überzeugung und Rechtfertigungsgrundlage • Checkliste, was zu beachten ist 	
2. Fundamente, Kalkulationen & Abgabemodelle	Maßnahmenplan & Vorüberlegungen: <ul style="list-style-type: none"> • Hochrechnung (Einnahmen, Kosten) • Ermittlung benötigte Angaben, kalkulatorische Größen • Neu-Kalkulation 	22.07.2025 09:00 – 11:00 Uhr
	Umsetzung touristischer Abgabemodelle: <ul style="list-style-type: none"> • Kur-/Gästebeitrag: <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der Anwendung (Wo, Wie, Kann) • Vor- & Nachteile • Tourismusbeitrag: <ul style="list-style-type: none"> • Erhebung der Vermietungs-Unterkünfte im privaten Bereich • wirtschaftlicher Vorteil (Bedeutung, Erhebung) • Vor- & Nachteile 	

Curriculum digitale Kurzwerkstätten

Tourismusfinanzierung		
Themenblöcke	Inhalte	Termine
3. Satzungen klären & Fallstricke vermeiden	<ul style="list-style-type: none"> • Vertragsgrundlagen → Checkliste, was betrachtet werden muss • häufige Diskussionspunkte → Rechtssicherheit der Satzungen (Vermeidung von Klagen, Widerstände Abgabepflichtige) • Meldung ohne Meldepflicht 	07.10.2025 13:00 - 15:00 Uhr
4. Unsichtbare Tagesgäste sichtbar machen	<ul style="list-style-type: none"> • Best-Case-Beispiele • Erhebung Dunkelziffer der Vermietenden & Touristen → Input mit Ideen • Checkliste, was zu beachten ist 	14.10.2025 13:00 - 15:00 Uhr
5. Alles Digital : Software, technische Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellen von Best-Case-Beispielen • Teilnahme von Expert*innen → Gastbeiträge • Schnittstellen für technische Abrechnung des Gästebeitrages mit den Beherbergungsbetrieben • Checkliste, was zu beachten ist 	18.11.2025 13:00 - 15:00 Uhr
6. Exkurs Bettensteuer	<ul style="list-style-type: none"> • Vor- & Nachteile Bettensteuer • Vergleich zu kommunalen Abgaben • Fokus auf Punkte der Zweckbindung • Berechnungsbeispiele • Checkliste, was zu beachten ist 	09.12.2025 13:00 - 15:00 Uhr

Fragen ?

Bitten ?

Wünsche ?



Anregungen ?

Ihre Ansprechpartner*innen

Prof. Dr. Andreas Zimmer
Projektverantwortlicher TMB

Andreas.Zimmer@reiseland-brandenburg.de

Julia Thoms
Projektverantwortliche TMB

Julia.Thoms@reiseland-brandenburg.de

Laura Tobisch
Projektverantwortliche B & P

l.tobisch@bup-kommunalberatung.de

Vinett Wuchrer
Projektverantwortliche B & P

v.wuchrer@bup-kommunalberatung.de



**Management- und
Kommunalberatung**

in Zusammenarbeit mit



Steuerberatung



Wirtschaftsprüfung

Problemlösung durch Kompetenz!

B & P Management- und Kommunalberatung GmbH
Franklinstraße 22
01069 Dresden

Tel.: 0351/ 47 93 30 30

E-Mail: kanzlei@bup-kommunalberatung.de

www.bup-kommunalberatung.de